

X. Warum haben die Griechen niemals mit dem persischen Reiche fertig werden können? Und warum hat es Alexander gekonnt?

I. Die Griechen.

1. Es hat ihnen weder an Kraft, noch am Willen gefehlt: Perikles, Agesilaos u. s. w.

2. Man hat sich auch nicht gefürchtet vor der Macht der Perser, sondern ihre Schwäche und die Schadhastigkeit aller ihrer Zustände gar wohl gekannt: z. B. Isokrates Paneg. schildert sie als sehr kläglich.

3. Allein Griechenland litt an der nämlichen Krankheit wie ehemals Deutschland, und es hätte stark nach Außen sein können, wenn es einig im Innern gewesen wäre. Das war aber kaum einmal zur Zeit der Perserkriege (wie bei den Deutschen im Befreiungskriege) der Fall.

4. Nachher nimmt man immer die Barbaren gegen seine Landsleute zu Hilfe, so wie die deutschen Dynasten häufig mit dem Erbfeind, den Franzosen, es gehalten haben, oder wie christliche Monarchen öfter mit den Türken sich verbunden haben. Peloponnesischer Krieg.

5. Agesilaos, im Begriff nach Persien zu ziehen, wird abgerufen durch einen abermaligen Bürgerkrieg, in welchem wieder die Uebermacht Sparta's gebrochen wird.

6. Daß sich im Norden ein mächtiges Königreich bildete, war ein Glück für die Griechen, und es schadete ihnen gar nicht, daß sie ihm dienen mußten, indem die Macedonier so gut wie Griechen waren. Euripides, Agathon, Timotheus, Zeuxis am Hofe des Königs Archelaos um 414—400 v. Chr. Und diese Monarchie vollbrachte, was die Griechen zwar stets zu vollbringen gewünscht, aber nie vermocht hatten.

II. Alexander.

Alexander konnte den morschen Bau des persischen Kaiserthums leicht über den Haufen werfen:

1. Weil er ein König war, dem Niemand etwas wehren oder gebieten konnte.

2. Weil ihm sein Vater vorgearbeitet hatte durch die Unterwerfung Griechenlands.

3. Weil er ein homerischer Held zugleich und ein großer Feldherr war.

III. Schluß.

Also wurde durch ihn die Aufgabe der Griechen, zu welcher sie von der Vorsehung, seitdem sie existirten, bestimmt waren (vgl. die Iliade und die anderen Dichtungen von dem Trojanischen Krieg), nämlich Besiegung der asiatischen Barbaren und Ausbreitung der griechischen Cultur über jenen Theil der Welt, in Erfüllung gebracht. Wäre Alexander nicht gewesen, so hätte es niemals ein griechisches Kaiserthum geben können, durch welches der Bestand der griechischen Cultur und Sprache bis zum Jahre 1453 fortgeführt worden ist u. s. w.